

Weihnachtsmarkt: Budenzauber mit Kunst und Genuss

OFFENBACH-HUNDHEIM. Die Bühne vor der Alten Abtei in der Ortsmitte steht schon, und morgen reisen im Laufe des Tages zahlreiche Händler an, um ihre Verkaufsstände für den Weihnachtsmarkt am Samstag aufzubauen.

Laut Marktmeister Otto Leppla wird der Weihnachtsmarkt am Samstag mit 40 Verkaufsständen aufwarten. Die Buden verteilen sich in der Hauptstraße vom Textilhaus Wenk angefangen bis zur Alten Abtei und von dort hinauf in die Klosterstraße. Im Angebot sind Dekorations- und Bastelartikel für den Weihnachtsbaum, allerlei Zierrat für die Wohnung, Textilien sowie diverse Erzeugnisse aus Schmiedeeisen in der Alten Schmiede. Auch kunstvoll gestaltete Holzartikel aus dem Erzgebirge wird es neben den allseits bekannten Räucherhäuschen geben. Um beim Holz zu bleiben: Zuschauen kann man auch bei Vorführungen, wie man Kunst mit der Kettensäge herstellt.

Marktmeister Leppla, dessen Planung für den Weihnachtsmarkt bereits Anfang des Jahres begonnen hat – „die Organisation begleitet mich durch das ganze Jahr, ich hatte im Januar schon eine Anmeldung“, merkt er an – hat auch an die jüngsten Gäste gedacht und ein Kinderkarussell organisiert. Die Kinder des Kindergartens laden zu einem Basar in das Haus mit dem Pranger ein. Dass es an einem vielfältigen kulinarischen Angebot in der Budengasse nicht fehlen wird, auch dafür hat Leppla gesorgt. Wer Kaffee und Kuchen mag, ist im evangelischen Gemeindehaus richtig. Weihnachtsmusik präsentieren die Schüler der Grundschule St. Julian um 12 Uhr in der Ortsmitte, um 13 Uhr folgt der Posaunenchor Ulmet, um 14 Uhr die „Abteispäzzen“, nicht zu vergessen die Bläsergruppe „Tiefes Blech“ aus Ulmet und ein Drehorgelspieler. Kinder dürfen sich ab 15 Uhr auf den Nikolaus freuen. Um 17.30 Uhr erfolgt die Ziehung der Weihnachtslotteriegewinner. Das ganze Treiben startet am Samstagmorgen um 10 Uhr, wenn der Startschuss für den Weihnachtsmarktlauf durch Kuseline Milena Keiper fällt. |dgg

Der Asylantrag ist noch offen

REHWEILER: Die afghanische Familie Mohammadi lebt seit einem Jahr in Deutschland – Hartenfels zu Besuch

VON SUSANNE CAHN

Ein bisschen war es wie eine Geburtstagsfeier am Montagmittag bei den Mohammadis in Rehweiler. Denn genau vor einem Jahr kam die fünfköpfige Flüchtlingsfamilie aus Afghanistan in Rehweiler an. Wie es ihnen seither erging, berichteten sie dem Grünen-Landtagsabgeordneten Andreas Hartenfels bei Tee mit Kardamom und selbst gebackenem Kuchen.

Die Mohammadis waren die letzte Station von Hartenfels' „Arbeitstag zum Thema Flüchtlinge“ am Montag. In der Politik gestalteten sich die Debatten zum Thema sehr anonym, lautete seine Erfahrung. „Daher ist es für mich wichtig, Einzelschicksale kennen zu lernen und mich auch davon berühren zu lassen“, sagte er. Zudem wolle er mit nach Mainz nehmen, woran es möglicherweise bei der Integrationsarbeit fehle.

Fehlen tut den Mohammadis nichts, versicherte Mutter Falaknaz bescheiden. Stattdessen bittet die Mutter dreier Kinder den Abgeordneten, den Dank ihrer Familie an die Politik in Deutschland weiterzugeben, weil sie hier Sicherheit gefunden haben. „Wir hatten viele Probleme“, berichtet die Mutter von der Zeit in der afghanischen Stadt Herat, dem Krieg und der Flucht. Und verbirgt angesichts ihrer Erinnerungen ihre Tränen nicht. Rund einen Monat habe die Flucht mit Bus, im überfüllten Schlauchboot sowie über lange Strecken zu Fuß über Iran, die Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien und schließlich von Österreich nach München gedauert. Von dort ging es für die fünfköpfige Familie weiter nach Trier und in die Aufnahmeeinrichtung Birkenfeld. „Dort waren wir 75 Tage, bis wir nach Rehweiler kamen“, schildert die 15-jährige Tochter Fatima, die wie ihr Bruder Molad (18) schon gut deutsch spricht.

Die beiden älteren Kinder besuchen die Schule in Kusel, die fünfjährige Hasti hat das noch vor sich. Sie besucht die Kita. „Morgen kommt der Nikolaus“, verrät das Mädchen mit



Zu Besuch bei der Flüchtlingsfamilie von links: Hartenfels' Mitarbeiterin Anja Frey, Falaknaz und Basir Mohammadi, Hasti und Fatima, Landtagsabgeordneter Andreas Hartenfels und die ehrenamtliche Lehrerin Ilse Schlepfi. FOTO: SAYER

großen Augen. Vater Basir war in Afghanistan Lastwagenfahrer, die Mutter arbeitete zeitweise im Kindergarten. Jetzt lernen sie fleißig Deutsch. Dabei werden sie unter anderen von Nachbarin Gisela Schwarm und Ilse Schlepfi unterstützt. Über die Motivation ihrer „Schützlinge“ sagt die pensionierte Lehrerin: „Sie saugen den Sprachunterricht auf wie ein trockener Schwamm. Sie wollen unbedingt lernen. Sie wollen sogar mehr Unterricht haben!“

„Wir möchten hier ein neues Leben aufbauen“, sagt Falaknaz Mohammadi. Die Verbundenheit mit Deutschland ist bei Sohn Milad offenbar schon besonders ausgeprägt: Er möchte Polizist werden. Der 18-Jährige, der sein Abitur schon in Afghanistan ablegte, in Deutschland aber noch zwei Jahre die Schulbank drücken muss, freut sich schon auf sein Prakti-

um bei der Polizei in Kaiserslautern. Tochter Fatima kann sich eine Ausbildung als Krankenschwester vorstellen. Auch die Eltern wollen gerne arbeiten. Doch ob der größte Wunsch der Familie wahr wird, und sie Asyl bekommen, ist noch offen. Das Verfahren beginne erst in diesen Tagen – „nach einem Jahr in Deutschland“, schildert Hartenfels' Referentin Anja Frey. Der Abgeordnete fügt hinzu, dass Afghanistan in Rheinland-Pfalz nicht als „sicheres Herkunftsland“ angesehen wird.

Auf dem Programm seines „Flüchtlingstags“ standen zuvor ein Treffen mit Ehrenamtlichen des Netzwerkes der Hilfe am Pötzberg und der Besuch einer syrischen Familie aus Aleppo in Nanzdietsweiler. Außerdem informierte sich Hartenfels in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Kusel, wo aktuell noch 160 Flüchtlinge

– darunter vor allem Armenier, Flüchtlinge aus osteuropäischen Staaten und Zentralafrika – untergebracht sind. Durch die geringere Anzahl an Bewohnern könne die Integrationsarbeit vertieft werden, sagte Hartenfels. Diese laufe auch gut. Er sieht das Land in der Verantwortung, finanzielle Mittel für entsprechende Maßnahmen bereitzustellen und Angebote zu schaffen. Insgesamt nannte er die Situation auf dem Windhof „entspannt“.

Weniger entspannt sei hingegen die Lage bei den Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes in der Einrichtung. Denn bisher sei unklar, ob das Rote Kreuz noch über das erste Quartal 2017 hinaus die Integrationsarbeit dort fortführen könne. Die Ausschreibung müsse europaweit erfolgen, erläuterte der Grünen-Politiker.

Ganztagsbetreuung: Investitionen von bis zu 400 000 Euro

KUSEL. Weil es nach wie vor zu wenige Krippeplätze für Kleinkinder gibt, sollen im Kreis Kusel rund 300.000 bis 400.000 Euro investiert werden. Das hat der Jugendhilfeausschuss des Landkreises am Dienstag empfohlen.

In den kommenden Jahren werden mehr Krippeplätze für Kinder unter zwei Jahren benötigt. Grund sind steigende Geburtenraten sowie Zuzüge junger Familien aus dem Saarland, wo Kita-Plätze generell kostenpflichtig sind. Der Ausbau der Ganztagsbetreuung im Kreis sei auf gutem Weg. 76 zusätzliche Ganztagsplätze seien geschaffen worden. Erstmals gebe es mehr Plätze in der Ganz- als in der Halbtagsbetreuung. Dennoch müssten weitere Angebote geschaffen werden. Um den Ausbau der Kindertagesstätten voranzutreiben, gab der Jugendhilfeausschuss einstimmig die Empfehlung, 300.000 bis 400.000 Euro zu investieren.

Der Regionale Arbeitskreis Suchtprävention Kusel (RAK) plant in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung zwei Veranstaltungen zum Thema „Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“: Beim „Eltern-Lan“ am 14. Februar im Kuseler Haus der Jugend sollen Eltern und Lehrer Computerspiele selbst ausprobieren und mit Medienpädagogen diskutieren. Es werden dabei auch Vorschläge erarbeitet, um mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. „Eltern/Pädagogen online“ wird sich am 8. November mit Sozialen Netzwerken beschäftigen. Begleitet von Medienpädagogen können Eltern oder Lehrer in den Netzwerken experimentieren. Finanziert werden sollen die Projekte mit je 175 Euro von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung und dem Jugendhilfeausschuss. Der Ausschuss stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Die Initiative „To(I)eranz find ich gut“ wird bei ihrem Bildungsseminar vom 27. April bis 1. Mai unterstützt. 18 Teilnehmer ab 16 Jahren fahren dann zur Gedenkstätte Auschwitz. Der Jugendhilfeausschuss bewilligte 2000 Euro Zuschuss zu den Gesamtkosten von 11.500 Euro. |bone

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Ihr Weihnachtsmarkt der Köstlichkeiten.

<p>Raymond Huet Michel Rolland Bordeaux AOP 0,75l Flasche 1l = € 9,32</p> <p>AKTIONSPREIS 6.99</p>	<p>Entenleberpastete* mit Putenfleisch, Schweine- und frischer Entenleber eine zart schmelzende Pasteten-Spezialität 100g</p> <p>SUPER-KNÜLLER 2.19</p>	<p>Champignons weiß, aus den Niederlanden, Polen oder Deutschland, Klasse I 400g Schale 1kg = € 2,48</p> <p>SUPER-KNÜLLER 0.99</p>	<p>Heidelbeeren aus Argentinien oder Chile Klasse I 200g Schale 100g = € 1,00</p> <p>NUR BEI EDEKA 1.99</p>
<p>Grünländer* deutscher Schnittkäse aus Kuhmilch, versch. Sorten, mind. 48% Fett i.Tr., auch leicht* mind. 30% Fett i.Tr. mild, aromatisch nusskernartig 100g</p> <p>SUPER-KNÜLLER 0.79</p>	<p>Pollo fino* eine Hähnchenspezialität aus der Keule, zum Kurzbraten oder Grillen auf Wunsch auch gewürzt, HKL A, 1kg</p> <p>SUPER-KNÜLLER 8.99</p>	<p>Hirschfleisch von der Keule* ideal z.B. für Steaks, Braten oder Gulasch 100g</p> <p>SUPER-KNÜLLER 2.49</p>	<p>Tafeläpfel Sorte „Cripps Pink“ aus Italien oder Frankreich Klasse I 1kg</p> <p>SUPER-KNÜLLER 1.99</p>
<p>Zewa Wisch&Weg Haushaltstücher versch. Sorten, z.B. Original, 4x 45 Blatt Packung</p> <p>SUPER-KNÜLLER 1.49 Sie sparen 39%</p>	<p>Havana Club Añejo 3 Años Rum, 40% Vol. 0,7l Flasche 1l = € 14,27</p> <p>SUPER-KNÜLLER 9.99 Sie sparen 23%</p>	<p>Milka Schokolade Großtafel versch. Sorten 250g - 300g Tafel 1kg = € 7,96 - € 6,63</p> <p>SUPER-KNÜLLER 1.99 Sie sparen 33%</p>	<p>J.J. Darboven IDEE Kaffee oder Eilles Gourmet Café versch. Sorten vakuumverpackt 500g Packung 1kg = € 7,38</p> <p>SUPER-KNÜLLER 3.69 Sie sparen 36%</p>
<p>Pranni Knödel versch. Sorten 200g Packung 100g = € 0,50</p> <p>SUPER-KNÜLLER 0.99 Sie sparen 41%</p>	<div style="background-color: #333; color: white; padding: 10px;"> <p style="text-align: center;">Verschenken Sie ein Lindt-Schokoherz und Ihre Zeit.</p> <p style="text-align: center;">NUR 1 EURO (UVP)</p> <p style="text-align: center;">#Zeitschenken</p> <p style="text-align: center;">Lindt</p> <p style="text-align: center;">Ich schenke dir ein Mal soviel Freude wie du mir schenkst. Deine Paula</p> <p style="text-align: center;">Zeitgutschein auf der Rückseite</p> <p style="text-align: center;">Einfach ausfüllen und an die Liebsten verschenken.</p> <p style="text-align: center;">30 Cent des Verkaufserlöses pro Gutschein gehen an „Ein Herz für Kinder“.</p> <p style="text-align: center;">Alles rund um das Thema Zeitschenken auf edeka.de/zeitschenken</p> </div>		

Diese Artikel sind in den mit dieser Werbung gekennzeichneten Märkten erhältlich. Alle Angebote gültig bis Samstag, 10.12.2016, KW 49. Wir haben uns für diesen Zeitraum ausreichend bevorratet. Bitte entschuldigen Sie, wenn die Artikel auf Grund der großen Nachfrage dennoch im Einzelfall ausverkauft sein sollten. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Alle weiteren Informationen der Firma und Anschrift Ihres EDEKA-Marktes finden Sie unter www.edeka.de/marktsuche oder unter der Telefonnummer 0800 333 52 11 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).

Deutschland Card f e